

Elterninformation über den Hörtest für Neugeborene

Von 1000 Neugeborenen ist eines bis drei schon bei der Geburt schwerhörig - dies ist aus grossen Studien bekannt. Diese Kinder müssen so früh als möglich entdeckt werden, so dass sie kompetent betreut und gefördert werden können. Nur mit ausreichendem Gehör werden sie fähig sein, Geräusche und Stimmen zu erkennen und ihre Sprache zu entwickeln. Wenn aber diese Kinder aufgrund einer verspäteten Sprachentwicklung erst im Alter von zwei bis drei Jahren erfasst werden, so brauchen sie meist eine aufwändige Therapie und spezielle Schulung.

Seit einigen Jahren gibt es eine einfache und zuverlässige Methode, eine angeborene Schwerhörigkeit schon am zweiten oder dritten Tag nach der Geburt auszuschliessen. Deshalb wird heute an vielen Geburtskliniken das Hörscreening für Neugeborene (Screening bedeutet Siebtest) angeboten. Die Untersuchung ist weder belastend noch schädlich für das Neugeborene und dauert nur wenige Minuten. Eine kleine Sonde wird im Gehörgang platziert, möglichst am schlafenden Kind, und ein surrendes Geräusch (sog. Click) stimuliert das Ohr. Ein gesundes Innenohr produziert (gewissermassen als Antwort auf diesen Reiz) Töne, die mit derselben Sonde gemessen werden. Das Gerät wertet das Resultat statistisch aus und zeigt an, ob der Test bestanden ist oder ob er wiederholt werden muss. Ein bestandener Test bedeutet, dass eine angeborene Hörstörung mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auszuschliessen ist.

Von 100 untersuchten Neugeborenen bestehen zwei bis drei den Test nicht gleich nach der Geburt. Dies bedeutet nicht, dass sie schwerhörig sind. Gründe dafür sind z.B. ein verstopfter Gehörgang oder Reste von Fruchtwasser im Mittelohr. Sie müssen möglichst im ersten Lebensmonat nachkontrolliert werden. Über 90 % zeigen bei der Nachkontrolle ein normales Testergebnis.